

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 107 (2020)  
**Heft:** 4: Treppen : architektonischer Überschuss

**Rubrik:** Produkte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Module machen Schule



Da Pieterlen stetig wächst, steigt der Bedarf an Schulraum. Mit dem Modulbau von Verve Architekten und Renggli fand die Gemeinde am Jurasüdfuss eine nachhaltige und preiswerte Lösung.

Die Klassenräume sind west- und ostseitig angelegt und bilden zusammen mit dem Zentralbereich für die Erschliessung und Serviceeinbauten ein interessantes Raumkontinuum. In der Aussenansicht prägen Welleternit und Aluminium die Optik, besonders auch die kronenartige Dachform. Die Aluminiumfassade nimmt Bezug auf das Farbenspiel der alten Klinkerfassaden und Ziegeldächer in der Umgebung, während das Welleternit an die Fels- und Waldtöne der Jurasüdfuss anknüpft.

Im Kern ist das Gebäude aber ein Holzbau durch und durch, bis hin in den Liftkern. Selbst das Isolationsmaterial basiert auf Holz.

Das Schulhaus ist als Expansionsgefäß der bestehenden Schulanlage zu verstehen. Innerhalb von fünf Wochen ist das Gebäude um sein halbes Volumen in der Höhe erweiterbar. Auch der Standort ist nicht in Stein gemeisselt. Denn das Gebäude lässt sich schnell auch wieder zurück- und an anderer Stelle erneut aufbauen. Dies ist nebst dem Modulbau auch dem Schraubfundament zu verdanken.

**Renggli AG**  
St. Georgstrasse 2, CH-6210 Sursee  
T +41 41 925 25 25  
[www.renggli.swiss](http://www.renggli.swiss)

## Clever auf Mass gefertigt



Der Einbauschrank im Schlafzimmer nutzt clever den Raum unter der Treppe. Die Schrankfronten überdecken den Sockel und die Blende, dies verleiht dem Schrank eine elegante und schwebende Wirkung. Der Deckel ist im selben Anthrazit-Farnton gehalten wie das Treppengeländer und verschwindet förmlich unter den Treppenstufen aus Massivholz. Von aussen schafft die Einbau-Schranklösung ein harmonisches Bild, ihr Inneres überzeugt mit praktischen Einrichtungen. So profitieren auch kleine Räume von viel freiem Platz.

Alpnach Norm bietet Stauraummöbel nach Mass. Für jeden Einbauschrank sind die Raumsituation, die Anforderungen und die individuellen Wünsche massgebend. Das Familienunternehmen mit über 50 Jahren Erfahrung fertigt Schränke und Stauraummöbel in der eigenen Produktion in Alpnach.

**Alpnach Norm-Schrankelemente AG**  
Hofmättelistrasse 2a, CH-6055 Alpnach Dorf  
T +41 41 672 99 11  
[www.alpnachnorm.ch](http://www.alpnachnorm.ch)

## Säulenhalle mit Seeblick



Die Heil- und Bildungsstätte Ekkarthof in Lengwil (TG) wurde in den 1970er Jahren als Gesamtkunstwerk in anthroposophischer Formensprache in der Seelandschaft des Thurgaus gebaut. Nun erweiterte sie Architekt Lukas Imhof zusammen mit der Neuen Holzbau AG um ein Gastronomiegebäude.

Der Speisesaal inszeniert die Landschaft: eine Säulenhalle aus Eschenholz, sich selbst aussteifend, rundum geöffnet, steht auf einem Betonsockel, der aus dem leicht fallenden Terrain wächst. Die Möbel wurden eigens für dieses Projekt entwickelt.

Von den Qualitäten der bestehenden Anlage ausgehend, hat das

Architektenteam wenige, präzise Eingriffe vorgenommen: Am Ort der heute in vielerlei Hinsicht unbefriedigenden Eingangssituation wurde ein grosszügiger neuer Platz geschaffen. Dieser Aussenraum funktioniert einerseits als klassisches Ordnungselement und manifestiert andererseits als einladende Geste die postulierte Offenheit des Ekkarthofes. Das neue Gastronomiegebäude fasst den Platz gegen Süden und schliesst den Innenhof zur umgebenden Kulturlandschaft.

[www.neueholzbau.ch](http://www.neueholzbau.ch)  
[www.lukasimhof.ch](http://www.lukasimhof.ch)

## Auf Bergspitzen sitzen



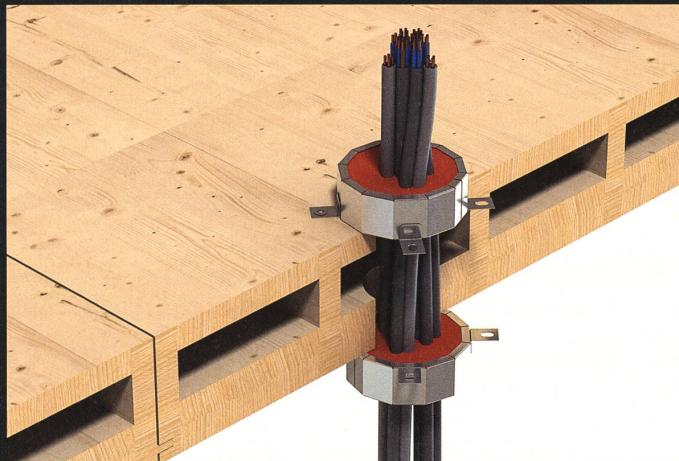
Spektakuläre Gipfel und schöne Täler prägen den Kanton Graubünden. Bergzacken-ähnlich zeigt sich hier der Hocker *Munt* – romanisch für Berg. Schlicht, geradlinig und doch speziell. Arve, Lärche oder Fichte, vieles ist möglich, aber stets garantiert aus Bündner Holz.

Ruwa setzt sich ein für die Verwendung von einheimischem Schweizer Holz.

Spektakuläre Gipfel und schöne Täler prägen den Kanton Graubünden. Bergzacken-ähnlich zeigt sich hier der Hocker *Munt* – romanisch für Berg. Schlicht, geradlinig und doch speziell. Arve, Lärche oder Fichte, vieles ist möglich, aber stets garantiert aus Bündner Holz.

*Munt* sieht einfach aus, bedingt jedoch eine äußerst genaue Verarbeitung.

## Systemlösung für Brandabschottungen im Holzbau



Vor über zwanzig Jahren präsentierte Lignatur die erste geprüfte Holzdecke mit Brandwiderstand *REI90*. Dass Brandabschottungen für den Holzbau bis heute wenig entwickelt sind – meist kommen Lösungen aus dem Massivbau zum Einsatz – überrascht unter diesem Blickwinkel.

Der Werkstoff Holz erlebt eine Renaissance im mehrgeschossigen

Wohn- und Gewerbebau – doch für das Abschotten von Deckendurchbrüchen für gebäudetechnische Installationen gibt es bislang keine Standards. Meist werden Abschottungen verwendet, die im Massivbau zugelassen sind. Dafür müssen die Durchbrüche mit Gips verkleidet oder mit Beton ausgegossen werden. Die Folge ist ein hoher Zeitaufwand bei zu-

tung. Und diese ist gelungen. Der hübsche Hocker wurde von der Ruwa-Schreinerin Martina Jäger gefertigt.

Der Entwurf stammt von der Innenarchitektin Sonja Waltert aus Wallenstein. Sie nahm damit am Design-Wettbewerb des Vereins «mobiglias – Handwerkskultur in Graubünden» teil und erreichte unter 53 Wettbewerbsbeiträgen eine der zwölf Nominierungen.

Von den prämierten Entwürfen wurden durch den Handwerksbetrieb des Vereins «mobiglias» Prototypen fabriziert, die an der Messe «neue räume 19» in Zürich im November 2019 ausgestellt wurden. Darunter eben auch *Munt*, der erste Hocker von Sonja Waltert und Ruwa Holzbau.

## Passend für jedes Holz



Holz als natürliches, belebendes Element kontrastiert in der modernen Architektur kühle Materialien wie Beton, Stahl, Glas, Baubronze u.a.

Die Produkte der Huber *Gadget Serie* – allesamt Eigentwicklungen aus dem Hause Huber Fenster AG – bewahren durch ihr minimalistisches Design und ihre Zurückhaltung den Charakter des jeweiligen Holzes.

Kundinnen und Kunden können aus einem breiten Sortiment von Speziallösungen wählen. Klarheit, Reduktion und Funktionalität zeichnen diese aus. Diverse Nano- und Griffrosetten, bündig eingelassene Stopperplatten aus Edelstahl, individuell anpassbare Hebeschiebetürschwellen oder Insektenschutzlösungen sind derzeit verfügbar. Laufend werden neue Ideen entwickelt und ihre Umsetzung vorangetrieben.

Viele *Gadgets* entstehen aufgrund spezifischer Kundenbedürfnisse oder dem Anspruch, bestehende Lösungen optisch und funktional zu verbessern – gestalterisch überzeugende und raffinierte Produkte sind das Resultat. Die Huber *Gadgets* haben einen langen Entwicklungszeitraum hinter sich und wurden ausgiebig getestet. Der sparsame Einsatz des verwendeten Materials unterstreicht zudem den Stellenwert der ökologischen Verantwortung von Huber Fenster.

gleich hoher Schmutz- und Feuchtigkeitsbelastung – sowohl bei Neubauten als auch bei Aufstockungen und Sanierungen.

Lignatur, der Schweizer Spezialist für Decken- und Dachsysteme aus Holz, präsentiert nun gemeinsam mit Hilti Lösungen, die praxistauglich sind. Die speziellen Brandabschottungen lassen sich schnell, einfach und sauber ohne zusätzlichen Aufwand in Holz-Elemente von Lignatur integrieren. Sämtliche Deckendurchführungen erreichen so die geforderte Feuerwiderstandsklasse. Sammel- und Einzeldurchbrüche können bequem mit den Brandschutzprodukten abgeschottet werden.

Lignatur AG  
Herisauerstr. 30, CH-9104 Waldstatt  
T +41 71 353 04 10  
[www.lignatur.ch](http://www.lignatur.ch)

Huber Fenster AG  
St. Gallerstrasse 57, CH-9100 Herisau  
T +41 71 354 88 11  
[www.huberfenster.ch](http://www.huberfenster.ch)

## Schweizer Laubholz für den Hochbau



Endlich stehen homogene Bauteile aus Schweizer Buchenholz für grosse Spannweiten und hohe Anforderungen zu Verfügung. Seit Anfang 2020 läuft im Werk von Fagus Suisse in Les Breuleux die Produktion von Hochleistungsbauteilen aus Buchenholz aus einheimischen Wäldern. Die klimafreundliche Alternative zu

Stahl und Beton kommt bereits bei diversen grossen Bauprojekten zum Einsatz.

Die Bauwirtschaft spielt eine massgebende Rolle, sollen die Klimaziele des Bundesrates erreicht werden. Die Schweizer Holzwirtschaft kann mit CO<sub>2</sub>-neutralen Materialien dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

## Für Mensch und Klima



Mit TS3 wird klimaschonend gebaut. Denn TS3 ermöglicht Grossflächen aus Holz. So ersetzt Holz den traditionellen Stahlbeton in vielen Bereichen – Rohbauten aus Holz sind heute möglich. Das ist sinnvoll, denn das traditionelle Baumaterial Beton hat einen gewichtigen Nachteil: Die Produktion von Stahl und Beton ist sehr energieintensiv. Die Herstellung

eines Kubikmeters Stahlbeton verursacht rund eine halbe Tonne CO<sub>2</sub>-Emissionen. Holz hingegen speichert rund eine Tonne CO<sub>2</sub> pro Kubikmeter – auch wenn es verbaut ist. Holz hat gegenüber anderen Baumaterialien weitere Vorteile: Es muss nach dem Verbauen nicht austrocknen – Gebäude sind so schneller gebaut und früher bezugsbereit. Es ist leich-

Mit dem Produktionsstart von Fagus Suisse steht Architekten und Bauingenieuren ein Schweizer Konstruktionsholz zur Verfügung, das sehr hohe Festigkeit mit natürlicher Ästhetik kombiniert. Für Tragwerke mit grosser Spannweite und für mehrgeschossige Bauten eröffnet Laubholz attraktive und wirtschaftliche Alternativen.

Das neue Eisstadion in Porrentruy (JU) vom Architekturkonsortium Dolci Architectes und Stähelin Partner ist ein Vorzeigeprojekt für Nachhaltigkeit und Regionalität. Das Holz stammt aus den Wäldern der 22 Trägergemeinden. Es wurde bei regionalen Sägewerken eingeschnitten und von Fagus Suisse zu leistungsfähigem Konstruktionsholz verarbeitet.

Fagus Suisse SA  
Grand'Rue 21, CH-2345 Les Breuleux  
T +41 32 474 45 35  
[www.fagussuisse.ch](http://www.fagussuisse.ch)

## Wärmendes Schweizer Buchenholz



*Ligno-Therm* ist ein Fussboden-Heizsystem, welches von der Firma Küng Holzbau AG im Kanton Obwalden komplett aus Schweizer Buchenholz hergestellt wird.

*Ligno-Therm* zeichnet sich durch hervorragende Wärmespeicher- und Schalldämmmeigenschaften aus, dazu kommt der Vorteil der Trockeneinbringung, die keine zusätzliche Baufeuchtigkeit erzeugt. Ein weiterer Vorteil dieses Systems ist, dass Standard-Verbundrohre 16x2 mm verwendet werden können – ohne zusätzliche Alu-Wärmeleibleche oder das Eingießen in die Systemplatte.

Küng Holzbau lebt die Faszination und Liebe zum Holz. Mit der Entwicklung des *Ligno-Therm*-Systems lässt sich noch mehr Natürlichkeit und Wärme in das Gebäude einbringen. Im Vergleich zu anderen Baustoffen (besonderes im Bereich der Fussbodenheizung) brilliert das Produkt mit seiner Nachhaltigkeit – einerseits als Kohlenstoffdioxid-Speicher und andererseits durch die regionale Herkunft der Ressourcen, was sich in einer hervorragenden CO<sub>2</sub>-Bilanz niederschlägt.

ter, was gerade für Aufstockungen entscheidend ist. Und: Holzbauten bieten natürliche, komfortable Räume und sind so eine Wohltat für Mensch und Klima.

Die TS3-Technologie ist das Resultat von zehn Jahren Forschung und Entwicklung der Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG zusammen mit der ETH Zürich und der Berner Fachhochschule in Biel.

Die Technologie verbindet Holzbauteile stürzseitig, was bisher als unmöglich galt. Zusammen mit einem speziellen Stützenkopfelement können so grossflächige Stützen-Plattenkonstruktionen aus Holz realisiert werden.

Bis Ende 2019 wurden 3000 m<sup>2</sup> TS3-Geschosdecken realisiert. Für das Jahr 2020 stehen Projekte mit 8000 m<sup>2</sup> in der Pipeline.

Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG  
Niesenstrasse 1, CH-3600 Thun  
T +41 58 255 15 10  
[www.timbatec.com](http://www.timbatec.com)

Küng Holzbau AG  
Chilcherlistrasse 4, CH-6055 Alpnach Dorf  
T +41 41 672 76 76  
[www.kueng-holz.ch](http://www.kueng-holz.ch)